



Sachbearbeitung	FAM - Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	25.04.2012		
Geschäftszeichen	FAM/Pe		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 23.05.2012	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 20.06.2012	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 191/12

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarung mit den Trägern der Erziehungsberatung, der Caritas Ulm, dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und dem Kinderschutzbund Ortsverband Ulm/Neu-Ulm e.V. für die Jahre 2013 - 2015

Anlagen: 2

Antrag:

Der Verlängerung der Budgetvereinbarungen für die Jahre 2013 - 2015 zuzustimmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2 _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Die Caritas Ulm und der Diakonieverband Ulm/Alb-Donau sind seit 1964 in der Erziehungsberatung tätig und werden seither auch von der Stadt Ulm in diesem Bereich finanziell gefördert.

Seit der offiziellen Anerkennung der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm e.V. im Jahr 1990 wird diese von der Stadt Ulm ebenfalls finanziell gefördert.

Es ist vorgesehen, die bestehenden Budgetvereinbarungen (Anlage 1.1 -1.3) für 2013 bis 2015 zu verlängern.

Die Erziehungsberatung ist ein wichtiger Bestandteil im Hilfesystem zur Förderung der Erziehung in der Familie. Sie verbindet individuelle und therapeutische Hilfe mit präventiven Angeboten und ist vor allem in Konflikt- und Krisensituationen eine wichtige Hilfe, um Familien und ihre Kinder zu befähigen, diese selbst zu regeln. Eine frühzeitige beraterische Intervention hilft sehr häufig, krisenhafte Entwicklung bis hin zur Kindeswohlgefährdung zu verhindern.

Auf Grund gesetzlicher, gesellschaftlicher und demographischer Entwicklungen zeichnet sich sowohl eine Steigerung der qualitativen Anforderungen für die Beratung, als auch eine quantitative Steigerung bei den Fallzahlen ab.

Derzeit beschäftigen sowohl die Caritas als auch der Diakonieverband Fachkräfte mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 165 % (entspricht 2.600 Stunden/Jahr) für Klienten aus der Stadt Ulm. Beim Kinderschutzbund sind Fachkräfte mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 102,50 % (entspricht 1.612 Stunden/Jahr) für Klienten aus der Stadt Ulm beschäftigt. Bei der letzten Konsolidierungsrunde 2010/2011 wurde bei den Erziehungsberatungsstellen von einer Budgetkürzung abgesehen. Im Gegenzug wurde der Aufgabenbereich „Kooperation und Vernetzung“, der bei Konsolidierungsrunde 2004 aus dem Leistungsspektrum der Beratungsstellen herausgestrichen wurde, wieder in die Dienstleistungsbeschreibung mit aufgenommen. Damit wurde die Unterstützungsarbeit der Erziehungsberatungsstellen beim Ausbau der Frühen Hilfen in Ulm sichergestellt.

2012 wurden im Rahmen der allgemeinen Indexierung auch die Zuschüsse an die Erziehungsberatungsstellen um 3,5% erhöht. Der Zuschuss für die Erziehungsberatungsstelle der Caritas und des Diakonieverbands erhöhte sich dadurch auf jeweils 104.350 €, der Zuschuss für die

Erziehungsberatungsstelle des Kinderschutzbundes erhöhte sich auf nun 64.699 €. Diese indexierten Zuschussbeträge wurden für die nun anstehenden Vertragsverlängerungen zu Grunde gelegt.

Die entwickelten Wirkungskennzahlen wurden weiter fortgeschrieben. Auf Grund der unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen und Zugangswege zu den Erziehungsberatungsstellen ist bei den Planzahlen für die Jahre 2013 - 2015 zum Teil eine Differenzierung notwendig:

Beim Kinderschutzbund nimmt Gewalt gegen Kinder einen großen Teil der Beratungsarbeit ein, weshalb die Planzahlen bei Kennzahl 2 (Beratungsgrund) beim Schwerpunktthema Gewalt entsprechend höher sind als bei Caritas und Diakonieverband. Da bei diesen Fällen der Zugang über Zuweisungen durch das Jugendamt, die Gerichte oder die Psychiatrie erfolgt, ist die Abbrecherquote hier hoch. Dies wirkt sich entsprechend bei Kennzahl 3 (Effektivität der Beratung) aus.

Etwa 75% der 2011 beim Kinderschutzbund vorgestellten Kinder und Jugendlichen kamen auf Grund der Themen Elterntrennung und Gewalt gegen Kinder in die Beratungsstelle. Die Zahl der jüngeren Kinder ist beim Kinderschutzbund vergleichsweise höher, da zum einen Elterntrennungen statistisch gesehen in den ersten 7 bis 8 Ehejahren erfolgen, wenn die Kinder noch klein sind. Zum anderen sind Kinder dieser Altersstufe besonders betroffen von Grenzüberschreitungen, z. B. im Zusammenhang mit sexuellen Übergriffen.

Bei der Beratungsstelle des Diakonieverbands erfolgt seit 2011 eine verstärkte Sozialraumorientierung über ein Beratungsangebot im Familienzentrum im Jörg-Syrin-Haus. Dieses wirkt sich ab 2011 bei Kennzahl 1 (Alter der Kinder) durch eine deutliche Zunahme in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen aus.

Bei Kennzahl 2 (Beratungsgrund) erklären sich die höheren Fallzahlen bei den Schwerpunktthemen Umbruchsituation und Übergriffe auf Kinder u.a. durch die Zusammenarbeit der Beratungsstelle des Diakonieverbands mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Der Sachbericht 2011 der Psychologischen Beratungsstelle der Caritas (Anlage 2.1), sowie die Sachberichte 2010 der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonieverbands und des Kinderschutzbunds (Anlage 2.2 und 2.3) sind in der Anlage beigelegt.

Wir bitten, der Verlängerung der Budgetvereinbarungen mit der Caritas Ulm, dem Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V. für die Jahre 2013 – 2015 im Bereich Erziehungsberatung zuzustimmen.

